

# NÖN.at

Quelle: NÖN.at

Adresse: <https://www.noen.at/moedling/perchtoldsdorf-rechnungshofbericht-zeugnis-mit-58-empfehlungen-perchtoldsdorf-rechnungshofbericht-rechnungshof-neos-guenther-joerg-131779661>

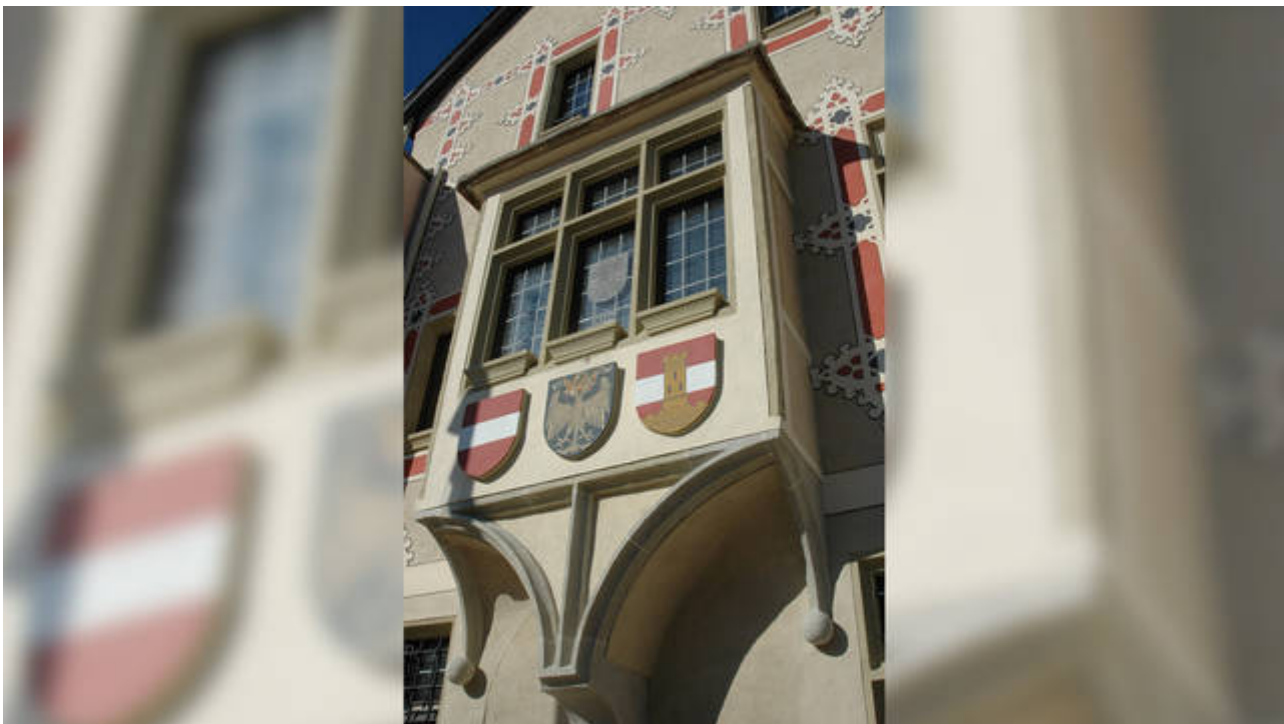
Datum: 16.01.2019, 10:04

★ **Perchtoldsdorf** ⌚ Erstellt am 11. Januar 2019, 17:58  
von **Christoph Dworak**

## Perchtoldsdorf

# Rechnungshofbericht: „Zeugnis“ mit 58 Empfehlungen

Von Mai bis Juni 2017 hat der Rechnungshof die Gebarung der Marktgemeinde Perchtoldsdorf (inklusive Betriebs- und Immobilien GmbH) einer Überprüfung unterzogen. Jetzt ist der Bericht fertig – und die Opposition zerpfückt selbigen nach Strich und Faden.



Das Rathaus in Perchtoldsdorf | 📷 Pam

Von Mai bis Juni 2017 hat der Rechnungshof die Gebarung der Marktgemeinde (inklusive Betriebs- und Immobilien GmbH) einer Überprüfung unterzogen. Am Freitag wurde der Bericht veröffentlicht.

Für die Opposition mit SPÖ, FPÖ, Grüne, NEOS und Bürgerliste ein gefundenes Fressen, hat der Rechnungshof der Gemeinde gleich 58 Schluss-Empfehlungen mit auf den Weg gegeben.

## Die größten Aufreger aus dem Bericht

**Vier Beamte der Verwaltung haben 2016 zwischen 143,9 und 263,4 Prozent des Bürgermeisterbezuges erhalten: „Zu großzügig“, meinen die Rechnungshofexperten.**

Schuster hält fest: „Was die Beamtengehälter betrifft, gibt es beispielsweise keine gesonderten Vergütungen für weitere verantwortungsvolle Tätigkeiten in Gemeindeunternehmen als Geschäftsführer bzw. Prokurist der Immobilien GmbH bzw. Betriebs-GmbH. Zudem stammen die Dienstverträge aus der Vergangenheit und würden heute so nicht mehr abgeschlossen werden.“

**Aus dem Unterabschnitt „Wasserversorgung“ wurden 3,3 Millionen, aus dem Abschnitt „Abwasserbeseitigung“ 4,4 Millionen Euro für Zwecke außerhalb dieser Gebührenhaushalte verwendet. Und trotz der Überschüsse in der Höhe von 7,7 Millionen Euro Darlehen in der Höhe von 3,8 Millionen Euro aufgenommen.**

Schuster: „Das Zahlengerüst betrifft den Zeitraum 2013 bis 2016, in diesen Jahren standen hohe Investitionen in die bestehende Infrastruktur an. Die letzte Gebührenanpassung erfolgte 2014. Unsere Reaktion auf die Kritik: Wir werden Rücklagen auflösen bevor wir Darlehen aufnehmen, insbesondere in den Gebührenhaushalten.“

**Im Zeitraum 2013 bis 2016 lagen die Ausgaben für die Sommerspiele bis zu 59 Prozent über dem Plan.**

Schuster: „Produktionsbudgets sind wie auch die Produktionsabrechnungen jährlich dem Land NÖ vorzulegen, bis dato gab es keine Beanstandungen; der Fehlbetrag je Produktionen lag zwischen 2013 bis 2016 im Durchschnitt bei 8.900 Euro. Seit 2017 ist ein Budget-Controlling eingeführt.“

**57 Gemeindewohnungen am Franz Kamtner-Weg wurde knapp 50 Prozent unter dem Sachwert veräußert – zum Preis von 1.546 Euro/m<sup>2</sup>. Der durchschnittliche Kaufpreis für eine Eigentumswohnung im Bezirk Mödling betrage 2.270 Euro/m<sup>2</sup>.**

Schuster: „Der Vergleich mit Mödling ist aus unserer Sicht mehrfach problematisch: vermietet oder bestandsfrei, Neu- oder Altbau, gefördert oder frei finanziert? Ein eingeholtes Gutachten bestätigte unsere Preisbemessung beim Verkauf.“

**Die Immobilien GmbH hat als Eigentümerin zwei Objekte in der Hyrtl- und Beatrixgasse an politische Parteien und Teilorganisatoren vermietet. Mietzins: zwischen 0,07 und 0,09 Euro/m<sup>2</sup>.**

Schuster: „Die Richtlinien, wie der Parteilokalbedarf und dessen Verrechnung künftighin dargestellt werden können, befinden sich bereits seit Längerem in Ausarbeitung.“ Des Bürgermeisters Fazit: „Die Prüforgane des Rechnungshofes haben bereits während ihrer Anwesenheit 2017 eine Vielzahl von wertvollen Anregungen und Empfehlungen abgegeben, die teilweise, sofern dies kurzfristig möglich war, vom Gemeinderat bzw. der Verwaltung aufgegriffen und in den Dienstbetrieb implementiert worden sind.“

## REAKTIONEN

# „Eine schallende Ohrfeige für die ÖVP-Mehrheit“

„Der Rechnungshofbericht zeigt die unverantwortliche Schuldenpolitik der ÖVP schonungslos auf. Die Gemeinde kann keine zusätzlichen Belastungen verkraften und hat keinen finanziellen Freiraum.“

## **Gemeinderat Alexander Murlasits, FPÖ**

„Der Bericht ist ein Sittenbild der Politik in der schwarzen Gemeinde. Schlechte Veranlagung der Wertpapiere, praktisch kostenfreie Vermietung von Wohnungen an ÖVP-Freunde und -Vorfeldorganisationen, massive Kostenüberschreitungen bei den Sommerspielen und überbezahlte Beamte, die teilweise das Zweieinhalbfache des Bürgermeisters verdienen.“

## **NEOS-Gemeinderat Günther Jörg**

„Das ist eine schallende Ohrfeige für die ÖVP-Mehrheit im Rathaus. Unsere Kritik an den hohen Wasser- und Kanalgebühren wird ebenso bestätigt wie die Ablehnung der Budgets und der Bilanzen der gemeindeeigenen Gesellschaft.“

## **SP-Gemeinderat Anton Plessl**

„Die Gemeinde ist inzwischen eine Art ‚Selbstbedienungsladen‘ für Schusters Freunde geworden, wo oft keiner weiß: ‚Wo war die Leistung?‘“

## **Gemeinderätin Gabriele Wladyka, Bürgerliste**

„Wir teilen in so gut wie allen Punkten Kritik und Empfehlung des Rechnungshofes. Er hat auch einige Fakten ans Licht gebracht, wo trotz mehrmaliger Einforderung bisher keine klaren Antworten zu bekommen waren. Die 58 Schlussempfehlungen sehen wir als To-do-Liste.“

## **Gemeinderat Christian Apl, Grüne**